

Der Biber

Baumeister mit Biss



Der Biber

Baumeister mit Biss



SüdOst Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-95587-793-4

Zitiervorschlag:

Zahner, V., Schmidbauer, M, Schwab, G. und Angst, Ch. 2021.
Der Biber. Baumeister mit Biss. SüdOst Verlag. Regensburg. 191 S.



Für uns, die Battenberg Gietl Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC®
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100 % erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

2. aktualisierte Auflage 2021

ISBN 978-3-95587-793-4

Alle Rechte vorbehalten!

© 2021 Südost-Verlag in der

Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg

www.battenberg-gietl.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6	Ausbreitung	80	Schweiz	140
Gestalter der Auen	9	Populationsdynamik	82	Europäische Länder	140
Biologie des Bibers	11	Populationsregulation	84	Nord- und Südamerika	149
BIBERSYSTEMATIK	11	Biber als Gestalter	87	RECHTLICHER STATUS	149
Biberverwandschaft	13	DER DAMM	87	BIBERKONFLIKTE UND LÖSUNGEN	150
KÖRPERBAU	16	ÖKOLOGIE DES BIBERTEICHS	95	BIBERKONFLIKTE	150
Gestalt	16	Biberteich	96	Fressen von Feldfrüchten	150
Hand und Fuß	17	Totholz	102	Fällen von Gehölzen	151
Kelle	17	Artenvielfalt	103	Grabaktivitäten	152
Sinne	19	Partner für Renaturierungen	105	Dammbauaktivitäten	152
Gehirn	21	Biberdamm und Fischgewässer	105	Biber in Fischzuchtanlagen	153
Die Isolation		Wassertemperatur	110	Naturschutzkonflikte	153
Haare und Fettschicht	24	Von der Verlandung		LÖSUNGEN FÜR BIBERKONFLIKTE	153
Die inneren Organe	25	zur Biberwiese	111	Uferstreifen	153
Geschlechtsbestimmung	26	Biberteich im Netz des Lebens –		Einzelmaßnahmen	155
Gebiss	28	zwei amerikanische Fallstudien	112	Schadensausgleich	156
Verdauungssystem	29	GRABAKTIVITÄTEN VON BIBERN	114	Zugriff auf Biber	157
NAHRUNG	30	BAUMFÄLLUNGEN	115	Bibermanagement	160
Nahrung im Jahreslauf	36	Regenerationsfähigkeit der		Entwicklung des	
Nahrungsgehölze	40	Gehölze und Nachhaltigkeit		Bibermanagements	160
Stammdurchmesser	42	der Nutzung	115	Aufgaben des	
Entfernung der Fällplätze	46	Licht im Dunkel	115	Bibermanagements	163
Wintervorrat	46	BURGEN UND BAUE	120	Wer ist das Bibermanagement?	165
Ergänzende Winternahrung	50	Wie entsteht ein Biberbau?	120	Biber erleben	167
Nahrungsmenge	50	Erdbau	120	Weitere Informationen	167
Nahrungsort	51	Mittelbau	120	Biber im Internet	167
Fraßplätze	51	Hochbau oder Biberburg	120	Ökosystemdienstleistungen	
LEBEN UND STERBEN	54	Anzahl der Baue im Revier	122	des Bibers	170
Fortpflanzung	54	Innenleben der Burg	122	BIBER UND WASSER	170
Lebenserwartung	60	Röhren oder Fluchtbaue	126	Wasserrückhalt und	
Todesursachen	60	Sasse	126	Hochwasser	170
Krankheiten	60	Von Menschen und Bibern	128	Wasserspeicherung und	
Parasiten	61	HISTORISCHE VERBREITUNG		Grundwasserneubildung	176
Verkehrsunfälle	62	DES BIBERS	128	Gewässerreinigung	178
Illegale menschliche		DAS VERSCHWINDEN DER BIBER	129	Sedimentrückhalt	178
Nachstellungen	63	Biber als Fleischlieferanten	129	Klimawandel	180
Bissverletzungen durch		Biber als Pelzlieferanten	129	Biber sind nicht die Antwort	
Artgenossen	63	Biber als Medizin	131	auf all unsere Probleme –	
Natürliche Feinde	65	Biber als Konkurrenten		aber ein guter Start!	180
Sonstige Todesursachen	67	und Schädlinge	131	Anhang/Literatur	181
DIE BIBERFAMILIE UND IHR REVIER	69	Biber am Abgrund	132	Stichwortverzeichnis	189
Familiengröße	71	BIBER IM VOLKSGLAUBEN	133	Danksagung	190
Reviergröße und Territorialität	72	BIBER HEUTE	133	Bildnachweis	190
DIE BIBERPOPULATION	78	Deutschland	135	Autoren	191
Dichte und Struktur	78	Österreich	139		

Vorwort

Es ist noch nicht lange her, da gab es keine Biberdämme an dem Flösschen, an dem ich wohne. Anfang der 1990er Jahre, als angehender Naturfilmer, machte ich eine Exkursion bis in die Schweiz, um ein Bibervorkommen zu besuchen. Fortan zierte ein geschälter und auf beiden Seiten wie ein übergroßer Bleistift angespitzter Weidenast meinen Schreibtisch, quasi als Trophäe, die mich immer daran erinnern sollte, dass das vielleicht merkwürdigste heimische Säugetier eigentlich auch in die Natur vor meiner Haustüre gehörte.

Dann änderten sich die Zeiten in Punkto Biber gewaltig. Wenn ich heute mit meinem Hund an unserem Flösschen entlanglaufe, sehe ich überall die Spuren von Bibern: Rutschen, Dämme, Burgen, und in den Kehrwassern finde ich mit etwas Glück so beeindruckende, beidseitig zugespitzte Weidenäste wie damals in der Schweiz. Sehen tue ich die Biber in unserem Flösschen nur selten. Aber ihre Aktivitäten

prägen mehr und mehr das gesamte Flusstal. Im Wasser liegt jetzt viel mehr Holz. Ein Segen für viele Wasserinsekten, die auf untergetauchten Ästen leben, aber ein Ärgernis für die Angler, deren Gerät sich öfters im Gezweig verheddert. Die Biber schaffen Höhlen im Ufer, die auch anderen Tieren als Unterschlupf dienen können, untergraben aber auch die Wege der Landwirte. Wo die Biber kleine Rinnsale mit ihren Dämmen aufstauen, verbessern sie das Wasserregime in der Aue und halten die flussnahen Wiesen feucht. Gut für Sumpfdotterblume & Co., aber unter Umständen auch ein Nachteil für die Menschen, die auf dem Grünland wirtschaften müssen. Ist der Biber also „nützlich“ oder gar „schädlich“?

Wenn ich auf meinen Spaziergängen unser Flösschen und seine Nebenbäche inspiziere, meine ich festzustellen, dass es dank der Biber (bzw. dank der vielen Äste und Zweige im Wasser) mehr Kleinfische, Libellen und andere Tiere

gibt als in der Zeit vor „Meister Bockerts“ Rückkehr. Aber belegen kann ich diesen Eindruck nicht, weil ich als Tierfilmer und Naturfreund kein Wissenschaftler bin und keine präzisen Daten sammle. Ich bin auf Literatur angewiesen, die mir jene harten Fakten liefert, die eine Meinung, und beim Austausch von Meinungen eine Diskussion, erst solide machen.

Das vorliegende Buch ist eine hervorragende Grundlage, um sich sachlich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Und das ist beim Biber wichtiger als bei den meisten anderen heimischen Wildtieren: Die angestammte Lebensweise des zweitgrößten Nagetiers der Welt führt immer wieder zu Konflikten mit dem Menschen. Landauf, landab entbrennen regelmäßig Diskussionen zwischen Naturschützern und Land- bzw. Gewässernutzern. Wir müssen den Umgang mit einer Tierart wiedererlernen, die seit Urzeiten hier existierte und die der Mensch für ein Jahrhundert fast

vollständig verdrängt hatte. Die Grenzen unserer Toleranz müssen neu ausgelotet werden.

Für diesen gleichermaßen schwierigen wie langfristigen Prozess ist „Der Biber – Baumeister mit Biss“ Gold wert, weil es ein Füllhorn voller Daten ist zu allen denkbaren Fragen, die sich stellen. Habe ich etwa recht, dass es dank der Biber bei uns mehr Fische im Wasser gibt als zuvor? Hat mein Nachbar recht, der behauptet, dass es heute mehr Biber gibt als natürlich wäre? Bewahren uns die Holzkonstruktionen der Biber wirklich vor Hochwasser? Oder sind die Befürchtungen meines Nachbarn berechtigt, dass es bald keine Bäume mehr entlang des Flüsschens gibt, an dem wir beide leben? Und wir beide sind ja nicht die Einzigen, die sich Fragen stellen! Wer mit Kindern einmal in einem von Bibern gestalteten Lebensraum steht, muss Antworten parat haben: Wie kann ein Biber einen Baum fällen, ohne dass seine Zähne stumpf werden? Friert im

Winter ein Biber nicht im Wasser? Warum baut der Biber Dämme, wieso kann er das überhaupt und wie schnell wächst so ein Bauwerk? Dem Biberdamm, dem vielleicht erstaunlichsten Bauwerk im heimischen Tierreich, ist in der Neuauflage von „Der Biber – Die Rückkehr der Burgherren“ ein ganz neues Kapitel gewidmet, voller spannender Details und faszinierender Erkenntnisse.

Voller Stolz darf ich die Autoren, den Forstwissenschaftler und Wildtierökologen Volker Zahner, den Biologen Markus Schmidbauer sowie den Bibermanager Gerhard Schwab als gute Bekannte und sogar als Freunde bezeichnen. Ihnen ist gemeinsam mit dem Wildbiologen Christof Angst etwas ganz Besonderes gelungen: Ein Buch, prall voll Fachwissen und Daten, das aber dennoch Lesevergnügen durch und durch bietet, weil es kein trockenes Nachschlagewerk ist, sondern den gewaltigen Erfahrungsschatz dieser ausgewiesenen



Biber-Experten auf lebendige Art und Weise wiedergibt.

„Der Biber – Baumeister mit Biss“ wendet sich an jeden, der sich für unser größtes Nagetier interessiert, ob Gewässerbauer oder Landschaftsplaner, Naturfreund oder Landwirt. Besonders sei es den Entscheidungsträgern auf kommunaler Ebene ans Herz gelegt, die Einfluss haben auf die Gestaltung gewässernaher Flächen. Den Biber und sein Verhalten können wir nicht ändern. Aber wir können unseren Umgang mit seinem Lebensraum überdenken und uns auf die Vorteile besinnen, die ein Gewässer für uns hat, in dem der Biber zu Hause ist. Welche das genau sind, was der Biber so alles macht und kann und was wir tun müssen, um möglichst konfliktfrei mit diesem wunderbaren Wildtier zusammenzuleben, das erzählt dieses Buch.

*Jan Haft
Biologe und Tierfilmer*